

Die erste Weiche ist gestellt: Das Nordstemmer Bahnhofsgebäude soll abgebaut und auf der anderen Seite wieder aufgebaut werden

Der Umzug des königlichen Bahnhofs



Das gesamte Bahnhofsgebäude soll abgetragen und auf der linken Seite der Bahngleise mit neuem Kern aber gleichem Zuschnitt wieder aufgebaut werden.

FOTOS: STUMPE

Von Heiko Stumpe

NORDSTEMMEN. Eine Lösung bahnt sich an, mit der vielleicht alle leben können. Seit mehreren Jahrzehnten weiß nämlich niemand so ganz genau, wie es mit dem Nordstemmer Bahnhof weiter gehen kann. Das denkmalgeschützte Hauptgebäude wurde nicht mehr für Zugreisende genutzt, die Bahn wusste nichts damit anzufangen, das früher repräsentative Objekt verfiel fast zusehends. Dieser Lehrstand voller Eisenbahnromantik regte aber auch immer wieder die Fantasie von Menschen aus Nordstemmen wie auch von Vorbeifahrenden an, etwas aus dem Backsteinmonument zu machen. Allerdings lohnten Investitionen in den mittlerweile maroden Baukörper nicht, weil eine Nutzung zwischen den Gleisen der Strecken Hannover-Göttingen und Hameln-Hildesheim nicht möglich schien – Stichwort: Rettungswege. Ein Ausweg aus dem Dilemma war nicht in Sicht.

Die Einladung

Die Bürgermeisterin von Nordstemmen, Nicole Dombrowski (Foto), hat kurzfristig zu einem Termin eingeladen. Treffpunkt: Bahnhof Nordstemmen. Die Vermutung lag nahe, dass bei diesem Termin nicht viel neues verkündet wird, schließlich ist



die letzten 20 Jahre nichts passiert. Aber dann fährt am Montag, 5. Juni, Falko Mohrs, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur auf dem Bahnhofsvorplatz vor, und ein Mann aus der ersten Landesliga kommt nicht ohne Grund.

Die Anwesenden sind gespannt, einige wissen offensichtlich schon mehr. Architekturforschung des Bahnhofsgebäudes werden an die Glasflächen des Unterstandes geklebt. Und dann verkündet die Bürgermeisterin:

„Gefühlt waren wir noch nie so dicht dran an einer Lösung. Der Investor ist ein Glücksfall.“

Das „Luftschloss“

Dombrowski erinnert daran, dass sich seit Jahrzehnten die Menschen vor Ort für den Erhalt engagieren. Und an den Brand 2001, der das Dach beschädigte. Feuchtigkeit drang ein – und in dem neuen Raumklima machte sich der „Echte Hausschwamm“ breit. In den Folgejahren gab es „unzählige runde Tische“, so die Bürgermeisterin. Man sei alle Alternativen durchgegangen: den Abbruch oder die Belegung der „Insel“. Die Lage macht den Erhalt und die Nutzung des Gebäudes so schwierig. Auch der Heimat- und Kulturverein habe sich bemüht und Ideen entwickelt. Jetzt aber ist die Verwaltungschefin voller Zuversicht. „Es kommt Bewegung in die Sache.“

Der alte Bahnhof

Dieses Bahnhofsgebäude ist das Ergebnis einer großen Liebe. Noch bevor König Georg V. von Hannover seiner Frau, der Königin Marie, das Schloss Marienburg bauen ließ, begannen die Welfen mit dem Bau des Bahnhofs. Der würde für die Anbindung an den Marienberg sorgen. Für das Regentenpaar gab es repräsentative Räume. Das war 1853 bis 1860. Damit ist der Bahnhof älter als das Schloss Marienburg, das 1869 fertiggestellt wurde.

Zusammen mit dem Schloss gilt der Bahnhof als architektonisches Ensemble. Fast 150 Jahre wurde die Immobilie für die Bahnreisenden an der verkehrlichen wichtigen Nord-Süd-Strecke genutzt, gefolgt von einem schlechenden Verfall. Ein Gebäude auf dem Weg zu einer Ruine. Anfang 2020 schließlich ließ die Bahn einen Teil des Vordachs abreißen – ohne eine Genehmigung der Hildesheimer Denkmalschutzbehörde abzuwarten. Es hieß, es sei Gefahr im Verzug gewesen.

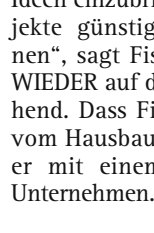
Die Eigentümerin

Die Bahntochter „DB Station & Service AG“ ist für das Gebäude verantwortlich. Die Leiterin Bärbel Aissen betont: „Uns liegt dieser Bahnhof schon lange am Herzen.“ Aber er drückt sicherlich auch schwer auf den Brustkorb. Die Last fällt jetzt ab, denn es scheint zu einer Verständigung zwischen der Deutschen Bahn, dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem Landkreis und der Gemeinde zu kommen.

„Wir durften nicht darüber reden“, sagt Florian Schwindt, der Nordstemmer Bauamtsleiter. Das Ministerium hatte Still-schweigen angeordnet, um die komplizierten Gespräche nicht zu gefährden. Seit fünf Jahren sei man dran gewesen, habe an der Lösung gearbeitet. Aber es bedurfte noch eines weiteren Protagonisten.

Der Investor

Albert Fischer führt ein Bauunternehmen in Elze. Der größte Kunde ist seit jeher die Bundesbahn. „Ich bin bei der Bahn dafür bekannt, bei Bauvorhaben Ideen einzubringen, die die Projekte günstiger machen können“, sagt Fischer zum KEHRWIEDER auf dem Bahnsteig stehend. Dass Fischer auch etwas vom Hausbau versteht, beweist er mit einem weiteren Elzer Unternehmen. Und Bahnhofsgebäude haben es ihm überhaupt angetan. Das in Elze hat er saniert und wieder nutzbar gemacht.



Fischer (Foto) hat familiäre Beziehungen nach Rössing. Aus dieser Richtung sei er immer wieder gebeten worden, sich für den Erhalt des Bahnhofs einzusetzen. Zehn Jahre habe er immer wieder nein gesagt. „Das funktioniert nicht“, war seine Einschätzung. Er würde nicht mitmachen. An der Stelle, wo der Bahnhof steht, sei er nicht

„Wir müssen uns für diesen Verlust entscheiden“, räumt Jobst von Witzingerode ein, er ist im Kultusministerium für Denkmalpflege und Schutz des Kulturgutes zuständig. Es gäbe aber Erfahrungen mit dem Ver-setzen großer Gebäude. „Trans-lozierung“ nennt er das und als Beispiel führt er einen Bau in

Zürich Oerlikon an. „Das hat diese Idee hier befeuert.“ Minister Mohrs signalisiert eine grundsätzliche Bereitschaft, das Projekt zu unterstützen und dankt dem Investor Fischer. Er spricht von einem kommenden „kulturellen Denkmal“ mit zeitgenössischer Nutzung. Eine historische Fassade mit neuem Kern.

Die Idee

Fischer blickt auf die Backsteinfassade: „Wir werden das Stein für Stein abtragen.“ Auf der anderen Seite der Bahngleise, Richtung Ortszentrum, an der Hauptstraße, soll alles 1:1 wieder aufgebaut werden, angelehnt an einen im Kern modernen Baukörper. „Die Denkmalleute haben die Nase gerümpft“, erinnert sich Fischer an erste Gespräche. Aber es gab auch Anerkennung: So könne man das Gebäude wenigstens im Prinzip erhalten. „Wir brauchen noch die Genehmigung der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises. Diese Hürde müssen wir noch nehmen“. Der Landkreis sieht nach KEHRWIEDER-Anfrage den geplanten Umgang mit dem Bahnhofsgebäude aber als Sonderfall an, sei damit nicht zuständig und gibt die Entscheidung an das Ministerium für Wissenschaft und Kultur weiter.

„Die Causa Nordstemmen stand lange als unlösbar dar“, sagt der Wissenschafts- und Kulturminister Falko Mohrs. Der Bundestagsabgeordnete Bernd Westphal habe mit ihm immer wieder über Nordstemmen reden wollen, erinnert er sich. Mohrs ist oberster Denkmalschützer des Landes. Und „den Denkmalschutz aufzugeben, fällt uns nicht leicht. Es ist ein Verlust des Denkmals, es gibt es dann so nicht mehr.“

Der Minister

„Wir müssen uns für diesen Verlust entscheiden“, räumt Jobst von Witzingerode ein, er ist im Kultusministerium für Denkmalpflege und Schutz des Kulturgutes zuständig. Es gäbe aber Erfahrungen mit dem Ver-setzen großer Gebäude. „Trans-lozierung“ nennt er das und als Beispiel führt er einen Bau in

„Wir müssen uns für diesen Verlust entscheiden“, räumt Jobst von Witzingerode ein, er ist im Kultusministerium für Denkmalpflege und Schutz des Kulturgutes zuständig. Es gäbe aber Erfahrungen mit dem Ver-setzen großer Gebäude. „Trans-lozierung“ nennt er das und als Beispiel führt er einen Bau in

„Das gleiche Gebäude wird also nach 170 Jahren noch einmal gebaut. Als wenn Conrad Wilhelm Hase, der damals berühmte Architekt – auch vom Schloss Marienburg –, noch einmal mit Hand anlegen würde. Aber natürlich will Fischer einen zeitgemäßen Bau errichten. Alles soll energetisch optimal werden. Der Bauherr im Wartestand rechnet mit zwei bis drei Jahren für die Anträge und anderthalb bis zwei Jahren Bauzeit.“

Fischers Vision: Er will einen Warteraum der ersten oder zweiten Klasse komplett erhalten und in den Neubau integrieren. Ein „Ausstellungsraum unter dem Motto: Weg zur Marienburg“ schwebt ihm vor. Aber das reicht natürlich für das neue, große Bahnhofsgebäude nicht als Nutzung aus: Es sollen Wohn- und Gewerbeflächen entstehen.

Das neue Bahnhofsgebäude

Über die Höhe der notwendigen Investitionen will an diesem Tag noch niemand reden. Frank-Peter Heidrich, beim Amt für Regionale Landesentwicklung für Projektmanagement zuständig, weiß, dass es nur mit Bundes- und Landesmitteln geht. Das Hildesheimer Amt war vom Ministerpräsident Stephan Weil beauftragt, Gespräche anzubahnen.

Die Deutsche Bahn wird laut Bärbel Aissen auch eigene Mittel einbringen. Bürgermeisterin Dombrowski weiß jetzt, dass das Land hinter dem Projekt steht. „20 Prozent des Finanzbedarfs fehlen noch“, sagt sie. Dann kann aus einem Luftschloss ein machbares Projekt werden.

Das Geld

Über die Höhe der notwendigen Investitionen will an diesem Tag noch niemand reden. Frank-Peter Heidrich, beim Amt für Regionale Landesentwicklung für Projektmanagement zuständig, weiß, dass es nur mit Bundes- und Landesmitteln geht. Das Hildesheimer Amt war vom Ministerpräsident Stephan Weil beauftragt, Gespräche anzubahnen.



Lokalpolitikerinnen und -politiker, Bahnmitarbeitende und Unterstützende beim Gruppenbild mit Bahnhof.



Minister Mohrs im Gespräch mit Albert Fischer und Florian Schwindt, v.r.

Jetzt
bewerben!

#Zusammenhalt Deine Ausbildung bei der EVI

- Elektronikerin – Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (w/m/d)
- Anlagenmechanikerin – Fachrichtung Heizung, Sanitär und Klimatechnik (w/m/d)
- Industriekaufrau/-mann (w/m/d)
- Fachinformatikerin für Anwendungsentwicklung (w/m/d)

www.evi-hildesheim.de/karriere

in

Ihr Partner für Energie

– Anzeige –

3. Jeiner Bluesfestival vom 21. bis 24. Juni 2023
4 Tage, 4 Bühnen, 17 Bands

Im Juni heißt es wieder: „großer Blues im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen“. Festival-Initiator und German Blues Award-Gewinner Andreas Bock lädt an vier Tagen und 3. Mal hochkarätige Bands ein. Bei dem vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderten Festival werden über 50 Musiker*innen in 17 Bands die Bühnen entern und den Blues & Boogie zelebrieren. Das erstklassige Programm mit internationalen Größen verspricht musikalische Hochgenüsse: Aus Australien reist „Jessie Gorden“ an, mit den „Bluesanaoas“ kommt der Senkrechtstarter der deutschen Szene und die regionale Komponente wird durch die „Till Seidel Band“ vertreten: der junge Hildesheimer im kleinen Jeinsen